



Postwurfsendung an alle Haushalte

195. Ausgabe
April 2011

Interessantes und Wissenswertes aus der Gemeinderatssitzung vom 13.04.2011

1. Primizgeschenk

Für den Gemeinderat war es eine Selbstverständlichkeit, dem Primizianten Thomas Steinberger seitens der Gemeinde mit einem Geschenk zu empfangen. Einstimmig billigte der GR die Anschaffung eines Messgewandes.

2. Funkmast Bundesbahn

Bekanntlich wurde das Verfahren zur Errichtung eines Funkmasten in Westerndorf eingestellt. Dem GR lag nun der Antrag der Bundesbahn zur Errichtung eines entsprechenden Funkmasten an der Kläranlage vor. Die Masten werden entlang Strecke Mühldorf – Simbach errichtet und dienen dem Bahnverkehr. Aufgrund einer Vorgabe der EU soll der Bahnverkehr in ganz Europa mit der entsprechenden Sicherheitstechnik ausgerüstet werden. Der GR stimmte mit 13:0 dem neuen Standort zu.

3. Anpassung der Hebesätze

In einer verantwortungsvollen Diskussion befasste sich der Gemeinderat mit den Hebesätzen bei der Gewerbe- und Grundsteuer. Größere Städte haben überwiegend den Spielraum ausgeschöpft und liegen mit den Hebesätzen z.Teil über 400 Punkte. Die Gewerbesteuer ist bis zu einem Hebesatz von 380 Punkten voll auf die Einkommensteuer anrechenbar. Das heißt: die Einkommensteuer mindert sich um die gezahlte Gewerbesteuer. Gemeinden die diesen Spielraum nicht ausschöpfen erleiden einen Einnahmeausfall ohne dass der Steuerzahler einen Vorteil hätte. Unternehmer die ihr Unternehmen in Form einer Körperschaft (z.B. GmbH) betreiben, können durch steuerliche Gestaltung einen ähnlichen Effekt erzielen. Nach eingehender Erörterung des Themas beschloss der GR einstimmig den Hebesatz ab 01.01.2011 auf 380 Punkte anzupassen.

Der Gemeinderat regte zum Ausgleich der Einnahmeausfälle bei dem Steueraufkommen einen Mix aus verschiedenen Maßnahmen an. Die Gemeinde Perach möchte mit einer verantwortungs-

vollen Finanzpolitik, Perach zukunftsfähig machen. Investitionen wie der Breitbandausbau, die Sanierung der Schule, die Umstellung der Heizungsanlage und der Ausbau des Hochwasserschutzes müssen trotz erheblicher staatlicher Zuschüsse auch seitens der Gemeinde mitfinanziert werden. Bürgermeister Eder sagte: „Allein die Umstellung der Heizung auf Hackschnitzel mindere langfristig die jährlichen Ausgaben für Heizöl in einer Größenordnung von ca. 20.000.- Euro, dieses Geld bleibe nun in der Region. Der Breitbandausbau fördere den Standort Perach und trägt zur Werterhaltung der Immobilien bei. Eine Anpassung des Hebesatzes für die Grundsteuer B (Hausbesitz) auf 380 Punkte ergibt jährliche Einnahmen i.H. von 9.000.- Euro, der Durchschnittshaushalt werde mit ca. 35.- Euro jährlich belastet. Durch die Wahlfreiheit beim Internetzugang können die Peracher Bürger monatlich in etwa diesen Betrag bei den Gebühren einsparen. Es sind verantwortliche Maßnahmen notwendig, um für Perach die Zukunftschancen nicht zu verbauen.“ Nach eingehender Diskussion beschloss der GR mit 9:4 eine Anpassung des Hebesatzes der Grundsteuer B auf 380 Punkte.

GR Karl-Heinz Eder regte an, die für einen späteren Zeitpunkt geplante Veränderung bei der Konzessionsabgabe (Vergünstigungsregelung bei der Stromabnahme), bereits jetzt in den Mix mit einzubeziehen, da sonst eine Gerechtigkeitslücke entstünde. Der GR diskutierte die Vergünstigungsgrenze von derzeit 5000KWh jährlich auf 8000KWh anzuheben. Die Erhöhung der Grenze kostet dem Verbraucher 12,10 Euro jährlich je 1000KWh Stromverbrauch bei der angestrebten Veränderung somit maximal 36,30 Euro jährlich. Bürger mit einem Verbrauch von unter 5000KWh sind von dieser Anpassung nicht betroffen. Mit 13:0 stimmte der GR der Anhebung der Begünstigungsgrenze auf 8000KWh zu.

